



Der Leistungsvergleich wird im Direktorat Wissenschaft und Technik öffentlich ausgewertet. Gemeinsam beraten (v.l.n.r.) Die BGL-Vorsitzende Genossin Marlies Tober, der stellvertretende Leiter des Bereiches Planung, Genosse Ernst Böhme, und Genossin Barbara Schulze, Sekretär der APO Kombi-nats- und Werks-entwicklung.

Foto: Eisenlöffel

Haltungen verlangt jedoch exakte Kenntnis, wie sich jeder Leiter und Mitarbeiter des Direktionsbereiches den größeren Anforderungen stellt. Auch das wird beim Leistungsvergleich sichtbar.

Ein neues Vergleichskriterium ist gegenwärtig das Erreichen der vorgegebenen ökonomischen Effekte, so zur Einsparung von Arbeitszeit, beim Einsatz moderner Rechentechnik, rechnergestützter Projektierung und Konstruktion, beim Einsatz von Büro- und Personalcomputern zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit. Recht unterschiedlich stellen sich die einzelnen Leiter und Mitarbeiter dieser neuen, harten Anforderung. Manche beginnen schnell, über konstruktive Lösungen nachzudenken, andere überlegen sehr lange, ob das überhaupt zu schaffen ist. Diese Haltungen müssen die Genossen kennen, hier müssen sie in ihrer Überzeugungsarbeit anset-

zen, Vorbehalte abbauen, konstruktiven Überlegungen und schöpferischen Initiativen die Bahn ebnen. Daran, wie das gelingt, wie sie die Mitarbeiter des Direktionsbereiches immer wieder befähigen, im wahrsten Sinne des Wortes Vorreiter des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu sein, messen die Parteikollektive ihre politische Arbeit.

Bewußter Kämpfer zu sein verlangt viel, so die Bereitschaft, die eigenen Leistungen ohne Abstriche an den Bestwerten zu messen und den Willen, im Wettbewerb und Leistungsvergleich zu Spitzenpositionen vorzustoßen und sie auszubauen.

Uwe Kumm

Stellvertretender Parteisekretär  
im VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa

Dietmar Köpfe

Sekretär der Grundorganisation Wissenschaft und Technik

## Die Massenorganisationen — ein Wirkungsfeld für alle Kommunisten

### Möglichst alle Frauen erreichen

Als ich vor 18 Jahren nach Strausberg zog, erhielt ich den Parteiauftrag, in unserem Wohnbezirk eine DFD-Gruppe mit aufzubauen. Das ist uns Genossinnen gut gelungen. Es gibt in unserem Wohngebiet zwei DFD-Gruppen. Seit 8 Jahren bin ich Vorsitzende der DFD-Gruppe 11b „Käthe Kollwitz“. Viele Jahre war ich Hauptkassiererin.

Ich nehme die mir übertragene Aufgabe sehr ernst. Dabei wünschte ich mir manchmal aber noch mehr Fantasie, um den Bedürfnissen vor allem

der jungen Frauen, sich nach getaner Berufsarbeit im DFD kulturell oder sportlich zu betätigen, auf vielfältige Weise Rechnung zu tragen. Doch ich stehe ja nicht allein. Unser Vorstand, von dessen 7 Mitgliedern 5 Genossinnen sind, berät regelmäßig, wie alle Frauen zu erreichen sind.

Fast alle sind - wie ich - berufstätig, die meisten noch jung an Jahren, in ihren Betriebskollektiven gesellschaftlich aktiv. Da muß man im DFD-Vorstand schon klug überlegen, Ideen entwickeln, wie sie durch niveauvolle

Veranstaltungen nicht nur Entspannung finden, sondern auch angeregt werden, am politischen Leben im Wohngebiet teilzunehmen, in der DFD-Gruppe ihre Gedanken über die Grundfragen unserer Zeit auszutauschen.

Eine bewährte Form ist bei uns die Frauenakademie, sie findet großen Zuspruch. Wir bemühen uns, dafür gute Referenten zu gewinnen. Dazu nutzen wir auch die URANIA. Den Auftakt gab in diesem Jahr ein Vortrag des Genossen Oberstleutnant Looss über die Sicherheits-, Friedens- und Militärpolitik der SED. Eine rege Diskussion vertiefte die Erkenntnis,